

Sehr geehrte Anwesende,

Als Vorsitzender der Hugo Kükelhaus Gesellschaft in Soest möchte ich Sie im Namen unserer Mitglieder grüßen mit einem Zitat von Kükelhaus: „Wir müssen uns Zeit nehmen, wenn wir Gutes erreichen wollen: Gutes und Gedeihliches für die Seele. Die Zeit, die wir auf eine Sache verwenden, ist der Maßstab unserer Liebe zu ihr. Zeit ist gewissermaßen gleich Liebe. Und ohne Liebe kann keine Arbeit gedeihen.“

Und Sie hier in Immerath haben nicht nur Zeit investiert. Mit Herzblut, außerordentlichem Durchhaltevermögen, Geduld, sicherlich auch einer genügenden Portion Frustrationstoleranz, finanziellem und persönlichem Einsatz haben Sie Ihr Projekt „Parcours der Sinne“ in der Vulkaneifel vorangetrieben und so zum Erfolg geführt.

Nach ersten Gedankenspielen, in denen eine zunächst vage Projektidee immer konkreter wurde, konnten Sie in der Folge heimische Handwerker, eine interessierte Öffentlichkeit, unterschiedliche Bildungseinrichtungen und Entscheidungsträger für den „Parcours der Sinne“ gewinnen.

Viele zunächst außen stehende Menschen haben sich inspirieren lassen und werden so selbst auch zu Multiplikatoren des zentralen Anliegens von Hugo Kükelhaus, das auch im 25. Jahr nach seinem Tod immer noch hochaktuell ist: Die Bedeutung unmittelbarer,

sinnlicher Wahrnehmungen für das menschliche Dasein in das Bewusstsein zu rücken.

Aus der Ferne können wir uns natürlich nur annähernd vorstellen, wie viele Gespräche und Sitzungen dafür notwendig waren. Das ist wirklich sehr beeindruckend und hat unseren ganzen Respekt.

Im „Parcours der Sinne“ geht es um den Menschen selbst. Hier kann er zweckfrei Sinneserfahrungen als Sensation erleben und die Einheit von Körper und Natur spüren. Gerade in einer Welt, die für viele immer entfremdeter wird, ist der Schritt zu solch wesentlichen Primärerfahrungen wegweisend, denn, so Hugo Kükelhaus: „Was uns erschöpft, ist die Nichtinanspruchnahme der Möglichkeiten unserer Organe und unserer Sinne, ist ihre Ausschaltung, Unterdrückung ... Was aufbaut, ist Entfaltung. Entfaltung durch die Auseinandersetzung mit einer mich im Ganzen herausfordernden Welt.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute eine wunderbare herzerfrischende Eröffnungsfeier mit vielen interessanten Begegnungen und in Zukunft viele Besucher, die nach dem Besuch persönlich bereichert und sensibilisiert für das Wunder Mensch in den Alltag zurückkehren.

Herzlichst Ihr

Jürgen Münch, erster Vorsitzender der Hugo Kükelhaus  
Gesellschaft